

Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2026

Autorinnen und Autoren: Jürg Hiltbrunner, Pierluigi Calanca, Tobias Huber, Pierre Pignon, Mauricio Benincore, Marion Girard und Isabelle Morel, Agroscope

Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von acht Silomais- und zwei Körnermaissorten sowie einer Doppelnutzungssorte. Des Weiteren werden drei Körnermais-, sieben Silomais- und eine Doppelnutzungssorte gestrichen.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Wachstumsbedingungen für die Maispflanzen mehrheitlich günstig. Gute Bedingungen im viertwärmsten Frühling seit Messbeginn ermöglichen, dass die Felder grösstenteils unter optimalen Bedingungen vorbereitet und Saaten im April realisiert werden konnten. Im Gegensatz zu den im Frühling in weiten Gebieten unterdurchschnittlich ausgefallenen Niederschlagssummen, waren sie auf der Alpensüdseite, im Engadin und in einem grossen Teil des Wallis überdurchschnittlich. Die hohen Temperaturen im Juni und August – der Sommer 2025 zählt zu den sieben wärmsten Sommern seit Messbeginn – trugen wesentlich zu einer guten und zügigen Pflanzenentwicklung bei, welche durch den weitgehend nassen und eher kühlen Juli unterbrochen wurde. Als Folge resultierten durchschnittliche Erntetermine bei jedoch vielfach sehr schönen TS-Erträgen und bei Körnermais auch wirtschaftlich interessanten Erntefeuchtigkeiten. Ab 2026 gilt der Maiswurzelbohrer nicht mehr als Quarantäneorganismus. Die Bekämpfungsstrategie erfolgt nun gemäss der neuen Verordnung über koordinierte Massnahmen zur Bekämpfung von Schadorganismen. Der Bundesrat hat nach der Vernehmlassung im Herbst 2025 entschieden, dass die Kantone Ausnahmen von der Fruchtfolgeeinschränkung zulassen können – sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Diese Regelungen werden von jedem Kanton individuell festgelegt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der zuständigen Stelle Ihres Kantons.

Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist es, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebs oder dem Verwendungszweck des Erzeugtes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-Index (PUI) erwähnt werden, der den Einfluss des Fettsäurenmusters berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig. Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (Nettoenergie Laktation, NEL) ergänzende Informationen.

Seit 2014 werden keine Silomaisortenversuche mehr südlich der Alpen durchgeführt.

Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrages korrekt vergleichen zu können. Die Sortenwahl hängt von der erwarteten Anzahl Vegetationstage und der in dieser

Zeit erreichten Temperatursumme ab. Die Wahl einer frühreifenden Sorte kann folglich durch eine späte Saat im Frühjahr und/oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen.

Visualisierung der Anbauzonen

Für einen erfolgreichen Maisanbau ist die standortangepasste bzw. an die Fruchtfolge angepasste Sortenwahl entscheidend. Da sich die phänologische Entwicklung von Mais gut anhand von Temperatur- oder Wärmesummen darstellen lässt, können diese Informationen auch verwendet werden, um die Beurteilung des Potentials eines Standortes für den Anbau von Körner- oder Silomais vorzunehmen. Dabei sind die Wärmeansprüche einer Sorte dem am Standort vorhandenen Wärmeangebot gegenüberzustellen. Damit kann überprüft werden, wie oft die Erntereife über mehrere Jahre erreicht wird. Oder andererseits kann die Frage des Risikos einer unvollständigen Entwicklung in kühleren Jahren beantwortet werden.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Studie von Buzzi und Koautoren kartographisch dargestellt (Abb. 1). Als Basis für die Berechnungen dienten die räumlich interpolierten Temperaturdaten der Jahre 2000–2019 des Bundesamtes für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz). Der 1. Mai wurde als mittleres Saatdatum angenommen und die Temperaturen ab diesem Datum bis zum 15. Oktober berücksichtigt. Für die Erreichung der Reife (bei Körnermais mit 30 % H₂O im Korn und bei Silomais mit einem TS-Gehalt von 32 %) in den drei Reifegruppen früh, mittelfrüh und mittelpünktig wurden für Silomais 1430, 1500 bzw. 1570°C und für Körnermais 1600, 1650 bzw. 1700°C gewählt. Dies erlaubte es, für den Anbau von früh, mittelfrüh und mittelpünktig abreifendem Silo- bzw. Körnermais günstige Flächen innerhalb des heutigen Ackerlandes auszuweisen. Die Ergebnisse zeigen, dass Silomais als Hauptkultur auf rund 70 % (mittelpünktig abreifende Sorten) bzw. bis 90 % (früh abreifende Sorten) des heutigen Ackerlandes angebaut werden kann (Abb. 1, oben). Bei Körnermais sind die Anteile der günstigen Flächen kleiner: 30 % des heutigen Ackerlandes bei mittelpünktig abreifenden Sorten; rund 60 % bei früh abreifenden Sorten (Abb. 1, unten).

Frühreife und Ökonomie bei Körnermais

Je nach Lage, gewählter Sorte und Jahreswitterung wird Körnermais oft mit Wassergehalten über 20 % geerntet. Die Annahmegebühr wird dabei auf das Frischgewicht bezogen sowie ein Schwund berücksichtigt (Mindergewicht nach erfolgter Trocknung auf 14 % Wassergehalt). Zusätzlich fallen noch die Trocknungskosten an, die einerseits bei den verschiedenen Sammelstellen unterschiedlich hoch sind und andererseits mit zunehmendem Wassergehalt ansteigen. Das gleiche finanzielle

Beschreibung der Maissorten unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/listes-varietales-mais.html>

Die detaillierten Versuchsresultate können unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/sortenversuche-resultate.html> eingesehen werden.

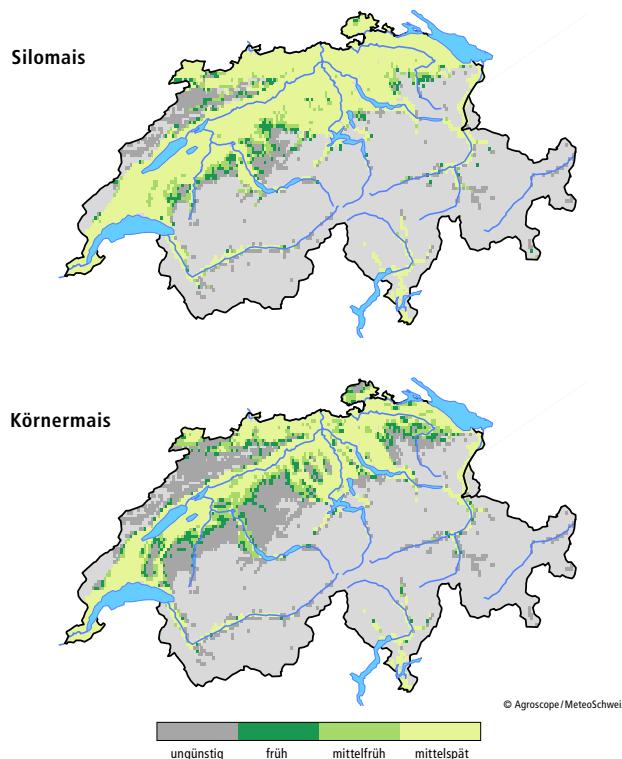


Abb. 1 | Zonen, in welchen die Wärmesummen für die Reife (1. Mai bis 15. Oktober) für früh (dunkelgrün), mittefrüh (hellgrün) bzw. mittelpät (hellstes Grün) abreifender Silomais (oben) bzw. Körnermais (unten) im Zeitraum von 2000 bis 2019 in drei von vier Jahren erreicht wurde. Gebiete ausserhalb des heutigen Ackerlandes gemäss Daten der Arealstatistik 2004/09 (BFS, 2020) sind grau eingefärbt.

Ergebnis kann somit mit sehr unterschiedlichen Erntemengen erzielt werden. Für einen wirtschaftlich interessanten Körnermaisanbau ist es deshalb entscheidend – bezogen auf die Reife – eine an den Standort angepasste Sorte zu wählen (es besteht eine Wechselwirkung zwischen Erntemenge und Feuchtigkeit).

Qualität beim Körnermais

2012 wurde bei Agroscope Posieux eine genauere Methode für die Fettsäureanalyse eingeführt. Die neue Methode führt eine *In-situ*-Methylierung durch und ermöglicht die Quantifizierung komplexer Lipide, insbesondere von Phospholipiden, was bei der vorherigen Methode nicht der Fall war. Im 2016 wurde der PMI (PUFA-MUFA-Index) durch den PUFA-Index (PUI) ersetzt: der neue PUFA-Index des Futters erlaubt mittels des Gehaltes an gesättigte Fettsäuren (SAT), einfach ungesättigte Fettsäuren (MUFA) und mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA) im Futter den Prozentsatz von PUFA im Fettgewebe des Schweinekörpers zu schätzen.

Beginnend mit 2012 bis Ende 2018 wurden NIRS-Übergangsmodelle verwendet, welche per 2019 nun ausschliesslich auf den neuen chemischen Werten basieren und deshalb auch genauer sind. Dies wurde durch den Vergleich der Werte der letzten drei Jahre nachgewiesen und die Übergangsphase kann nun beendet werden kann.

Der PUI wird nach der Formel $PUI = (-0,3 \text{ SAT} + 0,457 \text{ MUFA} + 0,119 \text{ PUFA})$ berechnet und wird in g/kg ausgedrückt. Die rückwirkend bis ins Jahr 2013 berechneten PUI-Sortenmittelwerte liegen zwischen 4,3 und 12,4 g/kg. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt. Mit besonders niedrigem PUI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weist die Sorte P8902 den tiefsten Wert auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futterration zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfetts. Da zu hohe PUFA-Gehalte in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futterration für Mastschweine ein PUI von 5,1 g/kg nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem

Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmuniis weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Ein hoher Stärkegehalt bedeutet nicht automatisch einen hohen Energiewert, da z.B. die Restpflanze ebenfalls mitberücksichtigt werden muss. Durchschnittlich gelangen nur 5 bis 25 % der aufgenommenen Stärke bis in den Dünndarm. Ein grosser Teil wird bereits im Pansen aufgenommen. Obwohl Silomais vergleichsweise viel pansenstabile Stärke («Bypass»-Stärke) beinhaltet, kann ein zu hoher Anteil an schnell verfügbarer Stärke negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Tiere haben. Insbesondere wenn der Anteil von Silomais in der Ration hoch ist (>60 %) und zusätzlich noch Stärke übers Ergänzungsfutter hinzukommt. Es obliegt der Beratung resp. den Futtermittelherstellern die Rationen so auszugleichen, dass unerwünschte Nebenwirkungen im Futterungsbereich ausbleiben.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Es gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind hauptsächlich auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmuniis ein Qualitätsunterschied von 10 g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8 dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragsschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragsstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird bei der Sortenbewertung berücksichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und «TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch- als auch für die Fleischproduktion.

Korntyp

Zahnmaissorten sind in der Regel etwas ertragreicher aber spätreifer während Hartmaissorten etwas weniger Ertrag liefern, dafür in der Jugendentwicklung eine im Vergleich zu Zahnmais etwas bessere Källetoleranz aufweisen. Insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit des Nährgewebes (Endosperm) können Zahnmaissorten in einem späteren Reifestadium leichter Wasser abgeben als Hartmaistypen. Dies kann im Körnermaisanbau von wirtschaftlichem Interesse sein. In Europa finden sich in der Regel Kreuzungen zwischen Zahn- und Hartmaisformen.

Krankheiten

Die Blattfleckenkrankheit *Helminthosporium turicum* (= *Exserohilum turicum*) kann bei günstigen Bedingungen in kurzer Zeit zu einem beachtlichen Schaden führen. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden. Die neuen Sorten sind diesbezüglich grösstenteils vielversprechend. Die Einstufung in der Sortenliste basiert auf den Ergebnissen aus speziell dafür angelegten Versuchen mit halbkünstlicher Infektion (Ausbringung von befallenem und zerkleinertem Pflanzenmaterial aus dem Vorjahr im Feld; aber ohne Bewässerung, weshalb die Infektion erst bei günstigen Witterungsbedingungen [hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen zwischen 18 und 27 °C] startet).

Impressum

Herausgeber	Agroscope, www.agroscope.ch
Layout	Christoph Meichtry, Valmedia AG, Visp
Copyright	© Agroscope 2026
Download	www.agroscope.ch/sortenlisten
Kontakt	juerg.hiltbrunner@agroscope.admin.ch
ISSN	2296-7214 (online), 2296-7206 (print)

Liste der empfohlenen Körnermaissorten für die Ernte 2026

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sorten-name	Korn-typ ²	Züchter	Aufnahme-jahr	Körner-reife	Körner-ertrag	PUI (PUFA Index) ³	Jugend-entwick-lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen			Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m ²)								
								Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Stängel-fäule	<i>Helmintho-sporium</i> Blattflecken ⁴									
Anbau nördlich der Alpen																						
Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170–210																						
KWS Glasgo ¹	H(z)	KWS	2023	+++	+	mittel	+++	+	++	++	++	++	+	8,5								
P7818	Z	Pioneer	2024	+++	++	tief	++	++	++	++	++	++	++	8,5								
P7515	Z	Pioneer	2020	+++	+	tief	++	++	+	++	++	++	++	8,5								
KWS Adorado ¹	H(z)	KWS	2025	++	+	hoch	+++	Ø	++	++	++	+	++	8,5								
P7737	Z	Pioneer	2025	++	++	tief	+++	++	++	++	++	++	++	9,0								
P8754	Z	Pioneer	2023	Ø	+++	tief	+	++	++	++	++	++	++	8,5								
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210–230																						
P8307	Z(h)	Pioneer	2019	+++	+	mittel	++	++	+	++	+	+	++	8,5								
KWS Chiasso ¹	H(z)	KWS	2023	+++	++	mittel	+++	++	+	++	++	++	–	8,5								
Amalkeo*	Z(h)	KWS	2026	++	+++	mittel	++	++	++	++	++	++	(+)	9,0								
P8436	Z	Pioneer	2024	++	+++	tief	+	++	++	++	++	++	++	8,5								
DKC 3400	Z	Bayer	2023	++	++	tief	+	++	++	++	++	++	++	9,0								
KWS Arturello	Z(h)	KWS	2024	+	+++	tief	++	++	++	++	++	++	+	9,0								
LG 32257 ¹	Z(h)	Limagrain	2023	Ø	++	mittel	+++	++	+	++	++	++	+	8,5								
Sortiment mittelpät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 230–270																						
Akanto	Z(h)	DSV	2024	+++	+++	mittel	+	++	++	++	++	++	++	9,0								
P8834 ¹	Z	Pioneer	2021	++	+++	tief	++	++	++	++	+	++	++	8,0								
Pilgrim	H(z)	SZG	2024	–	+++	mittel	+++	++	+	++	++	++	++	8,5								
Sortiment spät (geeignet für Anbauzone 1) – FAO 270–300																						
LG 31272 ¹	H(z)	Limagrain	2021	+++	Ø	mittel	+++	++	+	+	++	++	Ø	8,0								
P8902	Z	Pioneer	2025	+++	++	tief	+	++	+	++	++	++	+	8,5								
RGT Peterxxon	Z	RAGT	2026	+++	+	mittel	+	++	++	++	++	++	(+)	8,0								
P9944 ¹	Z	Pioneer	2026	---	+++	tief	+	++	++	++	++	++	(++)	8,0								

Sorten-name	Korn-typ ²	Züchter	Aufnahme-jahr	Körner-reife	Körner-ertrag	PUI (PUFA Index) ³	Jugend-entwick-lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen			Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m ²)								
								Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Stängel-fäule	<i>Helmintho-sporium</i> Blattflecken ⁴									
Anbau südlich der Alpen																						
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) – FAO 280–400																						
P9903	Z(h)	Pioneer	2017	++	+++	tief	++	++	++	++	++	++	++	+++	8,0							
Sortiment mittelpät (geeignet für Anbaulagen bis 400 m ü.M.) – FAO 400–550																						
P0725	Z	Pioneer	2013	++	+++	tief	++	++	++	++	+	++	++	++	8,0							

¹als Körner- und Silomais geeignet

²Korntyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

³siehe Erklärung Textteil Seite 1

⁴siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

* noch kein Saatgut verfügbar für die Aussaat 2026

Legende: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; – = mittel bis schwach; – – = schwach; – – – = sehr schwach/spät; leere Zellen: keine Werte für die Beurteilung verfügbar.

Anbauzonen	
1 = sehr günstig	Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im Seeland, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft
2 = günstig	restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Broyetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal
3 = mittel	übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie
4 = Grenzlagen	höhere Lagen des Mittellands

Folgende Sorten sind 2026 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt	
Körnermais	Amalkeo, RGT Peterxxon, P9944
Silomais	DKC 2956, Bajeno, SU Keldeo, LG 31281, DKC 3464, KWS Sporco, SY Fleming, SY Remco, P9944

Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch noch vermarktet werden	
Körnermais	ES Katamaran, Dentrico KWS, Benedictio KWS, SY Telias
Silomais	KWS Odorico, SY Telias, ES Traveler, KWS Go, SY Glorius, P8666, P8888, P9363

Züchter / Sortenvertreter	
Advanta (LG)	Advanta, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
Bayer	Monsanto Technology LLC, St. Louis / Bayer (Schweiz) AG, 4052 Basel
DSV	Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt / FENACO, 1510 Moudon
KWS ¹	KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel
Lidea	Lidea Germany GmbH, Norderstedt / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz bzw. FENACO, 1510 Moudon
Limagrain ¹	LIMAGRAN Europe, Saint-Beauzire / FENACO, 1510 Moudon
Pioneer	PIONEER, Overseas / PIONEER Hi-Bred (Switzerland) SA, 1290 Versoix
RAGT	RAGT, Rodez / FENACO, 1510 Moudon
SZG	Saatzucht Gleisdorf, Gleisdorf / ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
Saaten Union	Saaten Union GmbH, Isernhagen / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
Syngenta	Syngenta Crop Protection AG, Basel / SYNGENTA Agro AG, 4332 Stein

¹Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters werden auch in der Schweiz durch swissmais produziert.

Liste der empfohlenen Silomaissorten für die Ernte 2026

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sorten-name	Korn-typ ²	Züchter	Aufnahmeh-jahr	Reife (ganze Pflanze)	Trocken-substanz-ertrag	Verdau-lichkeit	Netto-Energie Laktation (NEL)	Stärke-gehalt	Jugend-entwick-lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen		Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m ²)										
										Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	<i>Helmintho-sporium</i> Blattflecken ³											
Anbau nördlich der Alpen																									
Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190–220																									
DKC 2956	H(z)	Bayer	2026	+++	+++	+++	++	sehr hoch	++	++	++	++	++	(-)	9,0										
ES Myrdal	H(z)	Lidea	2024	+++	++	++	++	hoch	+++	++	Ø	+	++	+	10,0										
Wesley	H(z)	Limagrain	2024	++	++	+++	++	sehr hoch	++	++	Ø	+	++	+	9,0										
LG 31230	H(z)	Limagrain	2023	++	++	++	++	sehr hoch	+++	++	+	+	++	+	9,0										
Emeleen	H(z)	Advanta (LG)	2022	++	++	++	++	hoch	++	+	Ø	+	++	+	9,0										
LG 31207	H(z)	Limagrain	2020	++	++	+	++	hoch	+++	++	+	++	++	++	10,0										
Bajeno	H(z)	KWS	2026	++	++	++	++	sehr hoch	++	+	Ø	++	++	(+)	9,0										
DKC 3218	H(z)	Bayer	2023	++	+++	++	++	mittel	++	++	++	++	++	Ø	9,5										
LG 31217	H(z)	Limagrain	2022	++	+++	++	++	hoch	++	+	Ø	+	++	+	9,0										
KWS Glasgo ¹	H(z)	KWS	2023	++	+++	++	++	hoch	++	+	Ø	+	++	+	9,0										
KWS Damario	H(z)	KWS	2020	+	++	+++	++	sehr hoch	++	+	Ø	++	++	Ø	9,0										
KWS Chiasso ¹	H(z)	KWS	2023	+	++	+++	++	sehr hoch	++	+	+	++	++	-	9,0										
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220–250																									
KWS Adorado ¹	H(z)	KWS	2024	+++	++	+++	++	sehr hoch	++	+	+	+	++	++	9,0										
KWS Milandro	H(z)	KWS	2023	+++	++	++	++	sehr hoch	+	++	+	++	+	+	9,0										
LG 31251	H(z)	Limagrain	2025	++	++	++	+++	hoch	+++	+	+	+	+	+	8,0										
SU Keldeo	Z(h)	Saaten Union	2026	++	+++	+++	+++	sehr hoch	++	+	+	+	++	(Ø)	9,5										
P8086	Z(h)	Pioneer	2023	+	++	++	+	hoch	+	++	Ø	+	++	++	9,0										
LG 31281	H	Limagrain	2026	+	+++	+++	++	hoch	+++	+	+	+	+	(++)	9,0										
Angeleen	H(z)	Advanta (LG)	2024	+	+++	++	++	hoch	+++	+	+	++	++	+	9,0										
Benedictio KWS	H(z)	KWS	2017	+	++	+++	++	hoch	++	+	+	++	++	Ø	9,0										
LG 32257 ¹	Z(h)	Limagrain	2023	+	+	+++	+++	sehr hoch	++	++	+	+	++	+	9,0										
Michèleen	Z(h)	Advanta (LG)	2022	+	++	+	+	mittel	+++	+	+	++	+	Ø	9,5										
Meluseen	H(z)	Limagrain	2024	+	+	+++	+++	sehr hoch	++	++	+	+	++	+	9,0										
LG 31245	H(z)	Limagrain	2021	Ø	++	++	+	mittel	+++	+	Ø	++	+	-	9,0										

KWS Robertino	H(z)	KWS	2020	Ø	+	++	+	mittel	++	+	+	++	+	-	9,0
Galismo	H(z)	KWS	2025	Ø	+++	+++	+++	sehr hoch	++	+	+	+	Ø	Ø	8,5
Qualito	H(z)	KWS	2024	Ø	++	+++	++	sehr hoch	++	++	+	++	+	+	9,0
DKC 3464	H(z)	Bayer	2026	Ø	+++	++	++	hoch	++	++	+	+	+	(+++)	9,0
KWS Sporco*	H(z)	KWS	2026	Ø	+++	+++	++	sehr hoch	++	+	+	+	+	(+)	9,0
SY Fleming	H(z)	Syngenta	2026	Ø	+++	+++	++	sehr hoch	++	++	Ø	+	++	(++)	9,0
SY Opale	H(z)	Syngenta	2024	-	++	+++	++	hoch	++	++	+	+	+	++	9,0
LG 31272 ¹	H(z)	Limagrain	2021	-	++	++	++	hoch	+++	+	++	++	++	Ø	8,5

Sorten-name	Korn-typ ²	Züchter	Aufnahme-jahr	Reife (ganze Pflanze)	Trocken-substanz-ertrag	Verdau-lichkeit	Netto-Energie Laktation (NEL)	Stärke-gehalt	Jugend-entwick-lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen		Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m ²)
										Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Helmintho-sporium Blattflecken ³	
Sortiment mittelpät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 250–280															
KWS Editio	H(z)	KWS	2023	+++	+	+++	+++	sehr hoch	++	++	+	+	+	Ø	9,0
SY Remco	H(z)	Syngenta	2026	+++	+++	++	++	hoch	+++	++	Ø	+	+	(+)	8,5
KWS Lupollino	H(z)	KWS	2025	++	+++	++	+	mittel	++	++	Ø	++	++	++	8,5
SY Enermax	Z	Syngenta	2021	++	++	+	+	mittel	++	++	+	+	++	+	9,0
SY Amfora	H	Syngenta	2022	++	++	+++	+++	mittel	++	+	+	++	++	-	8,0
Armoreen	H(z)	Limagrain	2025	+	+++	++	++	tief	+++	+	Ø	+	++	++	8,0
P8834 ¹	Z	Pioneer	2021	+	++	++	++	sehr hoch	++	++	++	++	+	++	8,0
SU Crumber	H(z)	Saaten Union	2024	Ø	++	+++	+++	hoch	++	++	++	++	++	++	8,5
P9610	Z	Pioneer	2022	Ø	++	+	Ø	mittel	+	++	Ø	++	++	++	8,0
Sortiment spät (geeignet für Anbauzone 1) – FAO 280–320															
P9967	Z	Pioneer	2025	+++	+++	+++	+++	sehr hoch	++	++	++	++	+	++	8,5
P9944¹	Z	Pioneer	2026	+++	++	+++	++	sehr hoch	++		++	++	++	(++)	8,5
KWS Inteligens	Z(h)	KWS	2022	++	++	++	++	hoch	++	++	++	++	++	++	8,0
P9911	Z(h)	Pioneer	2020	++	++	++	++	hoch	+++	++	++	++	++	++	8,0

¹als Silo- und Körnermais geeignet²Korntyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais³siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

* noch kein Saatgut verfügbar für die Aussaat 2026

Legende: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; - = mittel bis schwach; -- = schwach; --- = sehr schwach/spät; leere Zellen: keine Werte für die Beurteilung verfügbar.